

Exkursion im Hesselwald

Unter diesem Motto stand eine Einladung des Thüringer Forstamtes Heiligenstadt und der Privatwaldförderung Thüringen an viele Waldbesitzer in der Hessel.

Seit Jahrzehnten schlummern Holzreserven im Hesselwald. Einige Waldbesitzer nutzen schon ihren Wald nachhaltig. Aber es gibt viele, die noch gar nichts tun oder überhaupt nicht wissen, dass sie noch Wald besitzen. In Absprache mit dem amtierenden Revierförster Herr Stefan Leonhardt und der Privatwaldförderung Thüringen wurde ein Waldbegang organisiert, zu welchem die Besitzer von fast 50 Waldflächen eingeladen waren. Die Zielstellung lautete: Die Waldbesitzer für einen staatlich geförderten Wegebau zu gewinnen und ihnen gleichzeitig die Wichtigkeit und Dringlichkeit waldbaulichen Handels zu veranschaulichen.

Zu diesem Zweck wurden im Vorfeld durch die Arbeitsgruppe Privatwaldförderung Thüringen alle erforderlichen Adressrecherchen durchgeführt. Frage war: Wer ist jetzt noch zuständig für die jeweiligen Waldflächen?

Als zuständiger Revierleiter musste Herr Leonhardt die neu anzulegende Wegetrasse planen und vorkalkulieren. Nach Abschluss dieser Arbeiten erfolgte die Einladung für den Waldbegang in der Hessel am 24. Februar 2007 um 09.30 Uhr.

Bei schönstem Wetter war eine über den Erwartungen liegende Resonanz von Waldbesitzern zu verzeichnen. Von über 40 angeschriebenen Waldbesitzern waren über 50 % teilweise mit Familienangehörigen anwesend.

In einer kurzen Eröffnung durch das Team der Privatwaldförderung Thüringen ergriff Revierförster Stefan Leonhardt das Wort. Er stellte das umgebende Waldgebiet vor und unterstrich wiederholt die Bedeutung der Walderschließung mittels eines Abfuhrweges für das Wohl des Privatwaldes und dessen Besitzer.

Der Vorsitzende der Forstbetriebsgemeinschaft Wiesenfeld, Herr Meyer, unterstützte die Aussage von Herrn Leonhardt und wies nochmals darauf hin, dass ein Weg allen dient und gemeinschaftlich geschultert werden sollte. Im beplanten Gebiet der Hessel gibt es zur Zeit nur unzureichende Zufahrts- und Abfahrtsmöglichkeiten in bzw. aus dem Wald. Diese sind jedoch nötig, um den Wald schonend pflegen und sinnvoll bewirtschaften zu können. Nur einige Waldstücke besitzen eine Zufahrtsmöglichkeit. Dieser Wegeabschnitt kann aber nur bei günstigen Witterungsbedingungen genutzt werden und entspricht nicht den üblichen Standards.

Herr Leonhardt erklärte, dass es günstig sei, den Weg als Rundweg auszubauen. Somit hätten die Waldbesitzer die Möglichkeit von Wiesenfeld aber auch von Volkerode heran- oder herauszufahren. Es würden Waldgebiete an vorhandene Wegesysteme sinnvoll angeschlossen und dadurch Wegesysteme vernetzt. Für dieses Vorhaben gibt es natürlich Fördermittel. Wenn alle Besitzer diesem Bau zustimmen, gibt es 70 % der Gesamtfinanzierungskosten vom Land Thüringen. Eigenanteile von 30 % sind selber zu tragen, können aber durch den Verkauf des auf der Wegetrasse einzuschlagenden Holzes refinanziert werden.

Herr Leonhardt kalkulierte den Kostenanteil je Eigentümer auf ca. 430 Euro. Abschließend stellten Revierförster Leonhardt und die Privatwaldförderung Thüringen jedoch noch eine weitere Finanzierungsvariante vor.

Im Fall der Gründung einer Forstbetriebsgemeinschaft könnten die Belastungen der jeweiligen Eigentümer um ein Wesentliches minimiert werden. Der staatliche Investitionszuschuss für eine Forstbetriebsgemeinschaft stiege von 70 % auf 90 % der Gesamtkosten. Der Eigenanteil verringerte sich von 430 Euro auf nur noch ca 140 Euro. Es würden bei einem Zusammenschluss 90 % der Investitionskosten erstattet werden. Das würde sich natürlich für alle lohnen. Dieses über den Trassenaufrieb bei den jetzigen guten Holzpreisen zu finanzieren, ist die nahe liegendste Variante.

Natürlich stellte sich eine Frage für die Waldbesitzer, die keine Erlöse zu erwarten haben, weil Sie bereits einen Trassenverlauf besitzen. Ihre Zustimmung ist nur dann sicher, so die Auskunft der betreffenden Waldbesitzer, wenn die große Gemeinschaft sie mit finanziert.

Im weiteren Verlauf der Exkursion durch das Waldgebiet wurden den interessierten Eigentümern Waldbilder vorgezeigt, die aus Pflege oder Nichtpflege entstanden sind. Alle anwesenden Waldbesitzer waren sich einig, hier waldbaulich wie wirtschaftlich gemeinsam vorzugehen, fachlich begleitet durch den Revierförster Stefan Leonhardt.

Bisher gaben, außer zwei Eigentümern, alle grünes Licht für das Wegebauprojekt. Wenn alle ihr JA-Wort zum Projekt gegeben haben, wird eine Versammlung der betreffenden Waldbesitzer einberufen, um einstimmig über das Wegebauprojekt zu entscheiden. Denn auch zukünftige Waldbewirtschaftung braucht die Gemeinschaft der Besitzer.

Steffen Eisfeld
PPP-Team Thüringen